



Schwester Emmanuelle - ihr letztes Interview (in Auszügen)

Eine Redakteurin der Zeitschrift "La Vie" durfte mit Schwester Emmanuelle neun Tage vor ihrem Tod dieses letzte Interview führen:

La Vie: *Schwester Emmanuelle, Sie verkörpern das gelebte Christentum. Ist für Sie das Gute von Natur aus etwas Menschliches?*

Schwester Emmanuelle: Rousseau sagte einmal: Der Mensch ist als etwas Gutes geboren und es ist die Gesellschaft, die ihn verändert. Ich bin davon überzeugt, dass wir alle eine Mischung von guten und schlechten Instinkten in uns haben

La Vie: *Man ist demnach selbst dafür verantwortlich zu entscheiden, gut oder böse zu sein.*

Schwester Emmanuelle: Ich glaube, dass das Gute und Böse in uns ist, das uns jeweils, auf seine Seite ziehen will. Aber wir haben die Freiheit zu entscheiden, welchen Weg wir gehen wollen. Es ist ein Kampf, der anhält, und es ist unsere Verantwortung, uns für die Liebe zu entscheiden, selbst wenn es schwer ist. Es ist wichtig, ein Kind das Gute zu lehren....

La Vie: *Ist das Gute nicht auch eine Einstellung des Menschen, eine Sache des Herzens?*

Schwester Emmanuelle: Es ist zuallererst etwas, das im Herzen wächst, aber es bedarf auch aktiven Handelns, sonst hat das keinen Sinn. Man muss seine Entscheidung auch in Taten umsetzen, sie verwirklichen.

La Vie: *Auch bereit sein, sich zu öffnen und sich anderen zuzuwenden*

Schwester Emmanuelle: Das ist richtig. Ich habe es schon gesagt: gut zu sein ist das Resultat der Entscheidung gegen das versteckte Böse. Das heißt aber nicht, dass man sich selbst dabei vergessen muss. Das Glück besteht aus einem doppelten Akt : sich zu öffnen für andere, aber indem man das tut, erhält man eine andere Art von Glück, die ins eigene Herz fließt. Indem man sich um andere kümmert, erhält der Mensch auch sein eigenes Glück. Denn wir dürfen nicht vergessen: wir sind geboren, um glücklich zu sein!

La Vie: *Wenn man die aktuellen Krisen betrachtet, unter denen die Hilflosen am meisten leiden, wie kann man da noch glauben, dass sich die Welt zum Guten wenden wird? Haben Sie dieses Vertrauen?*

Schwester Emmanuelle: ich glaube nicht, dass das Böse mein Vertrauen zerstören kann, aber es ist mächtig. Ich glaube, dass wir uns in einem Kampf befinden, und ich weiß nicht, wer gewinnen wird, denn es gibt zu viele schlechte Elemente im Herzen des Menschen.....

La Vie: *Die Kultur der Liebe, von der die guten Menschen träumen, ist also unmöglich in dieser Welt?*

Schwester Emmanuelle: Sie ist nicht unmöglich, aber sie muss immer wieder von vorne anfangen. Nichts ist für immer feststehend, man muss kämpfen, die Ursachen bekämpfen.

La Vie: *Und die andere Welt, das (vom Gott der Christen) versprochene Reich, stellen Sie sich das manchmal vor?*

Schwester Emmanuelle: O ja, natürlich (ihr Gesicht erhellt sich).Es ist ein Reich der Liebe, der Zärtlichkeit, des friedlichen Lebens. Wo man mit Freude das Gute von den anderen annehmen wird. Es ist eine Welt, wo sich die Beziehungen in Harmonie abspielen, weil alle im Angesicht der Liebe Gottes zusammenkommen werden, das wird alles verändern! Eifersucht und Neid verminen das Herz des Menschen - und das Fehlen der Liebe. Wenn es keine Eifersüchtigen mehr gibt, wird sich alles verändern. Im Angesicht Gottes trifft man so zusammen, wie man wirklich ist, aber man wird geliebt und man ist bereit zu lieben.